

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geräthl. Eintrieb od. Konkursen hinläßlich wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 254

Altensteig, Montag den 31. Oktober 1927

51. Jahrgang

### Bestellen Sie heute noch unsere Zeitung

wenn dies noch nicht für den Monat November geschehen sein sollte.

Alle Postboten, Postanstalten, sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.

### Zum Weltspartag

Bekanntlich haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich verändert. An Stelle einer breiten Schicht wohlhabender Bevölkerung ist eine Verbreiterung der Masse der wirtschaftlich Schwachen getreten. Ebenso wie die Einzelwirtschaften ist die gesamte deutsche Volkswirtschaft verarmt und zudem noch mit schweren Reparationsverpflichtungen belastet. Die sich aus diesen Verhältnissen ergebende Notlage vieler Einzelwirtschaften und der gesamten Volkswirtschaft zwingt zur Einschränkung allen unnötigen Verbrauches und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit. Der Spargedanke liegt im Zug der Zeit.

Wie die deutsche Volkswirtschaft in den letzten Jahren den Sparjammerdrang deutlich zu erkennen gab, so hat sich auch in den Einzelwirtschaften der Gedanke mehr und mehr durchgesetzt, daß ein Sparfonds für außerordentliche Bedarfsfälle und Notzeiten erwirtschaftet werden muß. Die deutschen Spartassen, die in der kurzen Zeit von 3/4 Jahren einen Einlagenbestand von fast 4 1/2 Milliarden Mark oder 25 Prozent des Einlagenbestandes von 1913 wieder errungen haben, beweisen am besten, wie auch die Kreise der wirtschaftlich Schwächeren trotz großer Not und Erschwernisse auf die Erhaltung ihrer Existenzmöglichkeiten durch Einschränkung und Vermeidung aller unnötigen Ausgaben bedacht sind.

Der Spargedanke wird auch in anderer Richtung heute kräftig gepflegt. In der Erkenntnis, daß es dem einzelnen Wirtschaftssubjekt unmöglich ist, bei den ungünstigen Einkommensverhältnissen größere Anschaffungen zu machen, ist man zur „Konsumfinanzierung“ übergegangen. Dieses „Auf Borg kaufen“ hat jedoch größere Nachteile denn Vorteile. Zu berücksichtigen ist, daß die starke Förderung des Verbrauches, wie sie durch diese Konsumfinanzierung erzielt wird, einen Verzehr von Gütern ermöglicht, die noch nicht verdient sind. Konsumfinanzierung bedeutet nichts anderes als Empfehlung von Schuldenmachen, Empfehlung späterer, vielleicht zunehmender Entbehrenungen zugunsten augenblicklicher Anschaffungen. Dazu tritt noch die Zahlung von Zinsen und Spesen, die durch die Prolongierung der Zahlung erforderlich werden. Richtiger ist doch das alte Verfahren, einen Kauf nur mit Mitteln zu tätigen, die sich der Einzelne bereits erarbeitet oder für den Ausgabezweck erpariert hat; hierin liegt zunächst die Gefahr für eine zweckmäßige Verwendung des Geldes, d. h. unnötige Gegenstände werden nicht gekauft, ganz abgesehen davon, daß es dem Sparer eine stärkere wirtschaftliche Stellung verschafft. Jedenfalls erreicht der Sparer sein Ziel billiger.

Die Bedeutung des Spargedankens kommt auch mit dem „Zwecksparen“ (Sparen für einzelne bestimmte Zwecke) zum Ausdruck, vor allem zur Finanzierung des Wohnungsbaus. In der Regel geht diese Finanzierung so vor sich, daß neben einer ersttilligen Hypothek der Sparkasse eine Hypothek der Wohnungskreditanstalt aus Mitteln der Gebäudeversicherungsteuer an zweiter Stelle zur Verfügung steht. Sind deren Mittel erschöpft, so gibt die Sparkasse eine weitere Hypothek gegen Bürgschaft der Wohnungskreditanstalt oder der Gemeinde. Eigene Mittel des Bauherrn sind in Höhe von 15—25 Prozent zur Vollfinanzierung des einzelnen Bauvorhabens erforderlich. Aber auch für Ausbildungs-Ausstattungs-zwecke u. a. wird viel gespart.

Diese erfreulichen Feststellungen am Weltspartag, dem Tage der gemeinsamen Werbung der Spartassen aller Länder für den Spargedanken, lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß es Deutschland gelingen wird, durch Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten und durch die Kredithilfe, die die ersparten Gelder der produktiven Wirtschaft bringen, seinen Wiederaufbau durchzuführen.

### Politische Streiflichter

Der Streit um die Regierungslinien, der jetzt wiederum zwischen Zentrum und Deutschnationalen im Gange ist, wird wohl nicht so bald zu Ende gehen. Der neuerlich durch Indiskretionen entfachte Streit über Sinn und Auslegung der Richtlinien hat zwar eine mehr theoretische und akademische als praktische Bedeutung. Der beste Beweis hierfür ist die Haltung der Zentrumsfraktion des Reichstages den Veröffentlichungen der Oppositionspresse gegenüber. In der Sache kann das Zentrum zu keinem anderen Resultat kommen, als die Meinung zu teilen, die man bei Demokraten und Sozialdemokraten hinsichtlich der Wahrung der Richtlinien durch die Deutschnationalen hat. Andere Gründe aber verlangen dringend, daß das Zentrum im Augenblick keine Konsequenzen aus seinen Feststellungen zieht. Das würde ja gleichzeitig bedeuten, daß die Zentrumsparlei die Verantwortung für ein Auseinanderfallen der gegenwärtigen Regierungskoalition übernehme. Dazu liegt aber für keine Partei im Augenblick ein Zwang vor und deshalb wird auch der Streit um die Richtlinien ruhig weitergehen bis zu dem Tage, wo es notwendig sein wird, eine politische Bilanz aufzumachen, d. h. also bis zu dem Zeitpunkt, wo es sich nicht nur im Hinblick auf die kommenden Wahlen die Frage vorlegen wird, ob es überhaupt noch einen Zweck hat, die augenblickliche innerpolitische Konstellation aufrecht zu erhalten. Daß es eines Tages dazu kommen wird, steht für jeden Kenner des deutschen Parteiwesens wohl einwandfrei fest. Es wird kaum jemandem entgangen sein, daß sich trotz aller Bejahung des Gedankens der weiteren Zusammenarbeit, trotz Willensäußerungen in dieser Richtung die gegenseitige Frontstellung immer deutlicher herauskristallisiert. Und das ist ein sehr beachtenswertes Vorzeichen. Mit anderen Worten ausgedrückt: Zentrum und Deutschnationale befinden sich in einer neuen Phase des Kampfes um die letzte Zielsetzung der gemeinsam getragenen Regierungspolitik.

Im Verlaufe der Wiener Juli-Unruhen hatte der Wiener Bürgermeister Seih, gleichzeitig Führer der Opposition im Nationalrat gegen die Regierung Seipel, eine Gemeindegewache begründet, die sich im wesentlichen aus Anhängern des rein sozialdemokratisch orientierten Schachbundes zusammensetzte. Schon damals waren aus Ententekreisen Stimmen laut geworden, die mit allem Nachdruck die Beseitigung dieser illegalen Organisation forderten, da sie nicht mit dem Friedensvertrag im Einklang stehe. Es kam bereits Ende Juli zu einer Demarche der Ententebotschafter in Wien, die „Erläuterungen“ über den Zweck dieser Gemeindegewache einlegte. Von Seiten der österreichischen Sozialdemokratie war damals behauptet worden, der Bundeskanzler Dr. Seipel habe sich die Intervention bestellt, um einen unangenehmen innerpolitischen Gegner dadurch lahmzulegen. Dieser Tage ist nun ein offizieller Schritt der diplomatischen Vertreter der Entente in Wien erfolgt, der direkt die Forderung ausspricht, daß die Gemeindegewache beseitigt werde. Selbstverständlich wird die sozialdemokratische Opposition in Österreich erneut behaupten, daß Herr Seipel Urheber auch dieses Schrittes sei, obwohl für jeden Einsichtigen ohne weiteres ersichtlich ist, daß hier eine bewußt falsche Betrachtungsweise vorliegt. Nicht dem Bundeskanzler ist ein Vorwurf daraus zu machen, daß die Entente Anlaß zum Einschreiten haben zu müssen glaubt, sondern umgekehrt der sozialdemokratischen Stadtleitung Wiens, die die Bundesregierung durch ihr Vorgehen und durch ihr Festhalten an dem Wachkommando in eine außenpolitisch schwierige Lage gebracht hat. Die Lage wird auch dadurch nicht vereinfacht, daß, wie behauptet wird, Herr Seih der Aufforderung der Entente nicht nachkommen will, sondern die Bundesregierung zu veranlassen gedenkt, beim Völkerbund Beschwerde wegen der Entente-Intervention zu erheben.

Die französisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen sind jetzt nach Pariser Meldungen in ein bemerkenswertes Stadium gelangt, das auch auf deutscher Seite größte Beachtung verdient. Herr Bokanowski, der kürzlich eine längere Konferenz mit dem amerikanischen Geschäftsträger in Paris hatte, hat nämlich französischen Pressevertretern gegenüber erklärt, daß eine prinzipielle Einigung erzielt worden sei, und zwar auf der Basis, daß Amerika alle Vorzüge des französischen Minimaltarifes in dem gleichen Umfange wie Deutschland genieße. Das bedeutet mit anderen Worten, daß die Vereinigten Staaten *de facto* in den Genuß der Reichsbegünstigung gelangt sind, ohne dafür Frankreich irgendeine Gegenleistung gewährt zu haben. Es ist klar er-

sichtlich, daß Deutschland an einem weiteren ausichtsreichen Verlauf der französisch-amerikanischen Verhandlungen interessiert ist, da der deutsch-französische Wirtschaftsvertrag ja ebenfalls auf dem Prinzip der Reichsbegünstigung ruht.

### Neues vom Tage

#### Ein Kabinettsauschuss zur Prüfung der Verwaltungsreform

Berlin, 29. Okt. Das Reichskabinett hat einen aus mehreren Reichsministern und dem Sparkommissar bestehenden Ausschuss eingesetzt, der die Fragen der Verwaltungsreform behandeln soll. Der Ausschuss hat dabei besonders die Aufgabe, nach der Seite der Ersparnismöglichkeiten hin zu prüfen, wieweit sich Doppelarbeit von Reich und Ländern vermeiden läßt. Die Einsetzung dieses Ausschusses liegt in der Linie der Erwägungen über die Verwaltungsreform, die die Reichsregierung bereits seit längerer Zeit beschäftigt.

Wie den Blättern mitgeteilt wird, wird die Kommission für die Verwaltungsreform, die nach Ankündigung durch den Reichsfinanzminister jetzt eingesetzt ist, unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers stehen.

#### Einsetzung eines Reparationskommissars?

Berlin, 29. Okt. Wie den Blättern mitgeteilt wird, schieben innerhalb der Regierung Erwägungen über die Einsetzung eines Reichskommissars für Reparationsfragen.

#### Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Berlin, 29. Okt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung betrug am 15. Oktober 1927 rund 329 000 (männlich 265 000, weiblich 64 000) gegenüber 355 000 (männlich 286 000, weiblich 69 000) am 1. Oktober 1927 und 381 000 (männlich 303 000, weiblich 78 000) am 15. September 1927. Der Rückgang in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1927 beträgt rund 26 000 gleich 7,3 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) ist im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 369 000 gesunken. Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung ist in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 1927 weiterhin zurückgegangen und zwar um rund 23 000 Ihre Gesamtzahl betrug am 15. Oktober 1927 rund 113 000 (männlich 90 000, weiblich 23 000) gegenüber 136 000 (männlich 108 000, weiblich 28 000) am 15. September 1927. Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich demnach in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 1927 von 517 000 auf 442 000, also um rund 75 000 gleich 14,5 Prozent, vermindert. In den kommenden Wochen wird die Zahl der unterstützten Arbeitslosen infolge der Einstellung der Außenarbeiten und anderer saisonmäßiger Einflüsse möglicherweise wieder steigen.

#### Italienische Maßnahmen gegen deutsche Abgeordnete Südtirols

Innsbruck, 29. Okt. Nach Meldungen aus Bozen wurden die Sekretariate der beiden deutschen Abgeordneten im römischen Parlament Dr. Tinkl und Baron Sternbach auf Anordnung der Präfektur geschlossen. Die Sekretariate dürfen an keiner anderen Stelle wieder eröffnet werden. Dadurch ist den Abgeordneten jede politische Tätigkeit unmöglich gemacht.

#### Eine Strafexpedition auf den Salomon-Inseln

London, 29. Okt. „Times“ berichten aus Melbourne: Einer Meldung von den Salomon-Inseln zufolge unternimmt ein Landungskorps in Stärke von 150 Matrosen und weißen sowie eingeborenen Polizisten wegen der Ermordung von Europäern eine Strafexpedition. Ein Kreuzer und zwei Hilfschiffe liegen an der Küste, um die Landungstruppen zu unterstützen.

#### Neue Besprechungen mit Parker Gilbert

Berlin, 30. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages hat, wie die Blätter berichten, zwischen dem Reparationsagenten Parker Gilbert, dem Reichsaußenminister Dr. Straßmann und dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler eine Unterredung mit dem Reichsfinanzministerium stattgefunden, die sich mit dem kürzlich überreichten Memorandum des Reparationsagenten befaßte. Wann die Beratungen mit Parker Gilbert zum Abschluß kommen werden, steht noch nicht fest, doch ist anzunehmen, daß man bis Mitte der nächsten Woche zu einem abschließenden Ergebnis gelangt sein wird. Sodann wird eine Sitzung des Reichskabinetts stattfinden, in der man sich erneut mit dem Memorandum Parker Gilberts befaßt und die Antwort der Reichsregierung festlegen wird.







Heute Weltspartag!

Die

## Städtische Sparkasse Altensteig

bringt sich in empfehlende Erinnerung

Heute Weltspartag!

Woldecken, Bettvorlagen, Läufer  
Wachstücher  
in reicher Auswahl

**Reinhold Hayer, Altensteig**

Durch rechtzeitige, gemeinschaftliche Einkäufe  
noch ganz billige Preise

Fünfbronn.

### Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unversehrliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter

## Katharine Stoll

geb. Bürkle

am Sonntag morgen im Alter von 70 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 1 Uhr statt.

Altensteig

## Bismarkheringe

(Ballhoff)

empfiehlt in 2 u. 4 Liter-Dosen

**J. Wurster Nachf.**

---

## Entlaufen

Deutsche Schäferhündin hellgrau „Alma“, 15 Monate alt in Wäldchen am 23. 10. 27 mit Halskette, Messingschild „Kieker“ und Lederleine.

Abzugeben gegen gute Belohnung Gosthaus zum „Hirsch“ in Simmersfeld bei Altensteig.

## Sprechapparate

Plattenkästen, Platten  
Nadeln für Sprechapparate

empfiehlt die

**Fr. Lauk'sche Buchhandlung, Nagold.**

**Geschäftsbücher**  
in allen gängbaren Miniaturen und Formaten

- Wechselkopierbücher
- Scheckkopierbücher
- Lohnbücher
- Durchschreibbücher
- Merkbücher
- Papierbücher
- Kantabücher
- Notizbücher
- Bestellzettelbücher
- Kontroll-Lieferschein-Bücher

**Briefordner**  
**Schnellhefter**

empfiehlt die

**W. Niefer'sche Buchhdlg.**  
Altensteig

## Ein wichtiger Punkt



**bei Aufgabe von Inseraten**

ist, daß große Anzeigen am Tag vor dem Erscheinen, kleinere spätestens morgens 1/9 Uhr bei uns aufgegeben werden müssen, andernfalls sie für die nächste Nummer zurückgestellt werden müssen. Ausnahmen können nur bei Todesanzeigen gemacht werden

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

## Aktenmappen Brieftaschen

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlg.**

Der Unterzeichnete verkauft ein

## Pferd



unter drei die Wahl

**Wilhelm Klink**  
Brauerei zur „Sonne“  
Halterbach O.A. Nagold.

### Schlechtes Blut macht krank!

Reinigen Sie es zu spät! Nimm die alten bew. Volksmittel

**Dr. Soldan's Wacholder-Extrakt**  
**Dr. Soldan's Blutreinigungstees.**

Erhältlich in der Drogerie, Fr. Schumberger, Altensteig.

# WEILCARL

Eröffnung von

## Spar-Konten

zu günstigsten Bedingungen.  
Sparbücher werden kostenfrei ausgegeben

## Carl Weil & Co., Bankgeschäft

Horb a. N. | Tübingen

Schillerstr. 320 / Telefon 78 und 139 | Umlandstraße 6 / Telefon 623

Agenturen in Hechingen, Haigerloch und Ergenzingen

Eine

## Krautstunde

zu kaufen gesucht.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Achtung Gelegenheitskauf!

Durch Todesfall meines Mannes verkaufe ich am Donnerstag, den 3. Nov. vormittags 11 Uhr ein

## Pferd



(Schwarzbraunwallach, circa 7 Jahre alt, fromm und fehlerfrei)

**Witwe Christian Selber**  
bei der Linde  
Halterbach O.A. Nagold.

Pfalzgrafenweiler.  
Verkaufe 5 Stück

## Turteltauben

à M 5.—, sowie 3 Stück

## Schwalben

à M 2.50

Adam Raifsch.

